

# IzR im Gespräch mit Thomas Richter, Bürgermeister der Stadt Bad Liebenwerda

Die Stadt Bad Liebenwerda orientiert sich in ihrer Stadtentwicklung an aktuellen Herausforderungen und Zukunftsfragen vor Ort und in der Region. Hierzu hat sie sich mit ihren Nachbarstädten Falkenberg/Elster, Mühlberg/Elbe und Uebigau-Wahrenbrück zur Kurstadtregion Elbe-Elster ([www.kurstadtregion-elbe-elster.de](http://www.kurstadtregion-elbe-elster.de)) zusammengeschlossen.

Bad Liebenwerda hat sich den Slogan „Natürlich. Herzlich. Gastlich.“ gegeben. Konkretisiert wird dies in den drei Leitlinien „Vitale Kernstadt und lebenswerte Ortsteile“, „Von der Kurstadt zum Heilbad“ und „Klimaanpassung als Chance für hohe Lebensqualität und eine starke Wirtschaft“.

Thomas Richter ist Bürgermeister von Bad Liebenwerda und erklärt, welche Trends in seiner Stadt im Fokus stehen.

---

*Herr Richter, verfolgen Sie die Trendmeldungen aus Medien oder Fachkreisen und überlegen dann, welcher Trend für Ihre Stadt wichtig werden könnte?*

---

Stadtentwicklung bedeutet für mich, vorrausschauend auf sich verändernde Rahmenbedingungen (gesellschaftliche, umweltbezogene, politische, administrative, etc.) zu reagieren, darüber zu beraten und zu entscheiden, welche Themen die größte Relevanz vor Ort haben, hier in Bad Liebenwerda und in der Kurstadtregion Elbe-Elster. Ein wichtiges Arbeitsfeld mit vielen Facetten ergibt sich durch den demografischen Wandel und seine Auswirkungen. Zur Bewältigung der damit verbundenen Herausforderungen wurde 2014 das integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Bad Liebenwerda und 2015/2016 in der Kurstadtregion Elbe-Elster das Entwicklungs- und Handlungskonzept Daseinsvorsorge (HEK) erstellt. Thematischer Schwerpunkt innerhalb des Entwick-

lungs- und Handlungskonzepts Daseinsvorsorge ist die Grundversorgung, wofür wir Maßnahmen entwickeln und umsetzen. Die Sanierungen des Grundschulzentrums Robert Reiss in Bad Liebenwerda, eine verlässliche Halbtagschule mit Ganztagsangeboten, und des Ludwig-Jahn-Sportstadions in Falkenberg/Elster, einer Sportstätte mit regionaler Bedeutung, sind Beispiele für eine Vielzahl von Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität der rund 25.000 Menschen in unserer Kurstadtregion.

---

*Welche Trends sind in der Stadtverwaltung oder in den politischen Gremien ein Thema? Welches Thema steht ganz oben auf der Agenda?*

---

Ein bedeutendes Handlungsfeld und Querschnittsthema in der Stadt Bad Liebenwerda ist die Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels: Die Stadt Bad Liebenwerda war in den letzten Jahren u.a. von Starkregenereignissen und Hochwasser betroffen. Im Rahmen des Forschungsfeldes „Urbane Strategien zum Klimawandel - Kommunale Strategien und Potenziale“ hat die Stadt Bad Liebenwerda von 2009 bis 2012 eine kommunale Anpassungsstrategie an den Klimawandel entwickelt. Die Ergebnisse flossen u.a. in das integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) ein und finden sich in unserer Leitlinie „Klimaanpassung als Chance für hohe Lebensqualität und eine starke Wirtschaft“ wieder.

Der demografische Wandel ist ein weiteres zentrales Thema. Das zeigt sich insbesondere auf dem Wohnungsmarkt. Neben der Erarbeitung eines wohnungswirtschaftlichen-wohnungspolitischen



Konzeptes wurde 2017 eine interkommunale Wohnungsmarktstudie für die Kurstadtregion Elbe-Elster erarbeitet. Beide sind Informationsgrundlagen und Ausgangspunkt für die Entwicklung gemeinsamer wohnungspolitischer Ziele und Strategien innerhalb von Bad Liebenwerda und in der Kurstadtregion Elbe-Elster.

---

*Haben Sie für Ihre Stadt und die drängenden Fragen Strategien entwickelt oder lassen Sie sich von den Entwicklungen treiben, weil Ihnen Kapazitäten und Ressourcen für eine strategische Entwicklung fehlen?*

---

Die nunmehr seit mehreren Jahren bestehenden Aktivitäten zur Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels und der Veränderung der Wohnbestände an die wohnungswirtschaftlich-stadtstrukturellen Bedarfe in einer, gemeinsam mit der Wohnungswirtschaft getragenen, Kooperation mündeten in diesem Jahr in einen erfolgreichen Programmantrag zur Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau“, welches wir ab 2018 umsetzen werden.

Abschließend möchte ich auf ein weiteres Themenfeld eingehen: die Gesundheit und Prävention, die sich in unserer Leitlinie „Von der Kurstadt zum Heilbad“ wieder findet. Die Stadt Bad Liebenwerda ist einer der ältesten Kurorte im Land Brandenburg und hoch prädikatisiert nach dem Brandenburgischen Kurortegesetz. Daher hat die Verknüpfung von Gesundheitstourismus und Wirtschaft Tradition in der

Stadtentwicklung Bad Liebenwerdas. Ausgehend vom Kurortentwicklungsplan der Stadt Bad Liebenwerda greifen wir mit den Partnern vor Ort die Entwicklung von der traditionellen stationären Rehabilitation hin zur ambulanten Kur mit dem Schwerpunkt Prävention aktiv auf. Mit Aktivitäten im Bereich der Verkehrsinfrastruktur, einer besseren Qualität des Beherbergungsangebotes in Verbindung mit attraktiven, kurörtlichen Angeboten streben wir die Anerkennung als Heilbad, dem höchstmöglichen Prädikat an, um so unsere wirtschaftliche Grundlage zu stärken und unserem Anspruch als Gesundheitszentrum im Süden Brandenburg gerecht zu werden.

---

*Eine Frage am Rande: Welcher „neue Trend“, welche Trendmeldung hat Sie in jüngster Zeit am meisten erstaunt, amüsiert, in Sorge versetzt?*

---

Die Beschäftigung mit diesen vier Themenfeldern, die ich hier beispielhaft für die integrierte Stadtentwicklung Bad Liebenwerdas benannt habe, ist für mich keine Frage von aktuellen Trends, sie ist vielmehr eine Frage der sachgerechten Entwicklung unserer historischen Kurstadt zum Wohle der hier lebenden Menschen. Ausschlaggebend für das Handeln ist daher immer die tatsächliche Relevanz vor Ort, damit Bad Liebenwerda und die Region erfolgreich und attraktiv die Gegenwart gestalten und Zukunft sichern.